

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1951-05-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

7. Mai 1951

Herrn Doktor

Hanns Martin Elster

Düsseldorf.

Sehr geehrter lieber Herr Doktor.

Ich teile Ihnen mit, dass der Rechtsanwalt Werner Schütz mir heute einen in gleichem Masse lebenswerten wie sachlichen Brief in der Angelegenheit des Merkur-Verlags übersandt hat, und dass der Herr Doktor bereit ist, meine Sache gegen den Merkur-Verlag zu übernehmen. Er scheint den Fall mit Geschicklichkeit und Einsicht in die Wege zu leiten und schrieb mir sehr freundlich über seine Stellungnahme zu meinen Büchern, was mich sehr erfreute. Haben Sie vielen Dank für die Vermittlung.

Der Hoch-Verlag muss sein Grübeln jetzt aufgeben und sich wegen der "Notizen eines Vagabunden" entscheiden. Zu Ihrer Orientierung teile ich Ihnen mit, dass die Angelegenheit des Gesamtbandes von "Mario", das Buch "Mario, ein Leben im Walde", jetzt endgültig und vertragsgemäss von der Deutschen Verlags-Anstalt übernommen worden ist, nachdem endlich der Vier Falken-Verlag sich zu einem radikalen Konkurs entschlossen hat, da keinerlei Aussicht für ihn besteht, die gewaltigen Schulden, darunter auch versäumte Einkommenssteuer, jemals durch ein vernünftiges Geschäftsgebaren zu tilgen. Ich bin sehr froh, dass dieses mir so wichtige Buch jetzt in zuverlässige verlegerische Hände gekommen ist. Dass die Deutsche Verlags-Anstalt auch die "Tage der Kindheit" übernommen hat, habe ich Ihnen, glaube ich, geschrieben.

Gestern gingen Ihre Reiseauslagen in meiner Angelegenheit wieder an Sie zurück, eine Handlung, durch die ich Sie verpflichte eine Flasche ausgereiften Rheinweins auf mein Wohl zu leeren.

Mit herzlichen Grüßen für heute

stets Ihr